

## **Standard zum Baumschutz auf Baustellen / Stadt Göppingen, Sachgebiet Grünflächenmanagement (Stand 08.05.25)**

### **1. Einleitung**

Der Schutz von Bäumen und vegetationstechnischen Beständen ist ein essenzieller Bestandteil bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen. Dieser Standard gibt detaillierte Richtlinien vor, die insbesondere für Leitungsträger und Planer bei Grab- und Leitungsarbeiten in Nähe städtischer Bäume beachtet werden müssen. Grundlage für diese Richtlinien sind die „Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen - R SSB 2023“, die „GALK 2025“, sowie die „FLL Baumschutz“ und die „DIN 18920“. Diese Vorgaben sind zwingend einzuhalten, um die langfristige Gesundheit der Bäume und die Sicherheit der Infrastruktur zu gewährleisten.

### **2. Anwendungsbereich**

Diese Richtlinien gelten für alle Baumaßnahmen, die Einfluss auf den Wurzelbereich und die Integrität von Bäumen in städtischen Gebieten haben. Dazu zählen insbesondere:

- Grabungsarbeiten für Leitungen (Wasser, Abwasser, Strom, Telekommunikation)
- Hochbau- und Tiefbauprojekte
- Straßenbaumaßnahmen

### **3. Vorbereitende Maßnahmen**

#### **3.1 Genehmigungen und Abstimmungen**

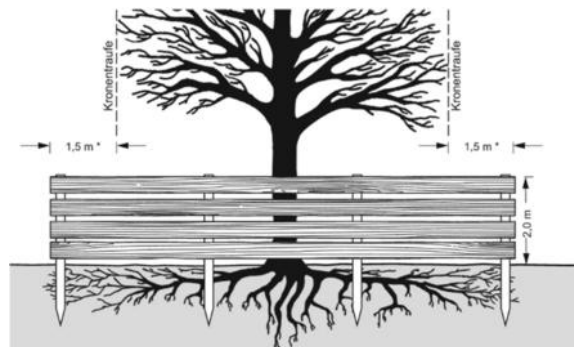
Das zuständige Sachgebiet Grünflächenmanagement ist frühzeitig einzubeziehen. Notwendige Genehmigungen (z.B. Baustelleneinrichtungsflächen) für Baumaßnahmen in der Nähe von Bäumen sind einzuholen.

#### **3.2 Externe sachkundige Baustellenbegleitung**

Bei Projekten mit hohen Anforderungen an den Baumschutz, insbesondere bei Grabarbeiten in der Nähe von Baumstämmen, ist die Einbindung einer externen sachkundigen Baustellenbegleitung ggf. erforderlich. Das Sachgebiet Grünflächenmanagement kann diese Maßnahme anordnen, wobei die Kosten für diese Begleitung bereits im Projektbudget eingeplant werden müssen.

Die Aufgaben der Baustellenbegleitung umfassen zunächst die Baustellenvorbereitung, die Einrichtung von Schutzzäunen, die Kennzeichnung von Wurzelbereichen sowie die Abstimmung mit dem Bauunternehmen. Während der Bauphase ist die kontinuierliche Überwachung der Baustelleneinrichtung, die Kontrolle der Baumschutzmaßnahmen sowie die Dokumentation eventueller Schäden erforderlich.

Eine professionelle Baustellenbegleitung trägt maßgeblich dazu bei, teure Schäden an den Bäumen zu vermeiden und Folgeschäden zu minimieren. Die sachkundige Person muss mindestens die Qualifikation eines Baumkontrolleurs gemäß FLL nachweisen können, um sicherzustellen, dass alle Schutzmaßnahmen effektiv umgesetzt werden.

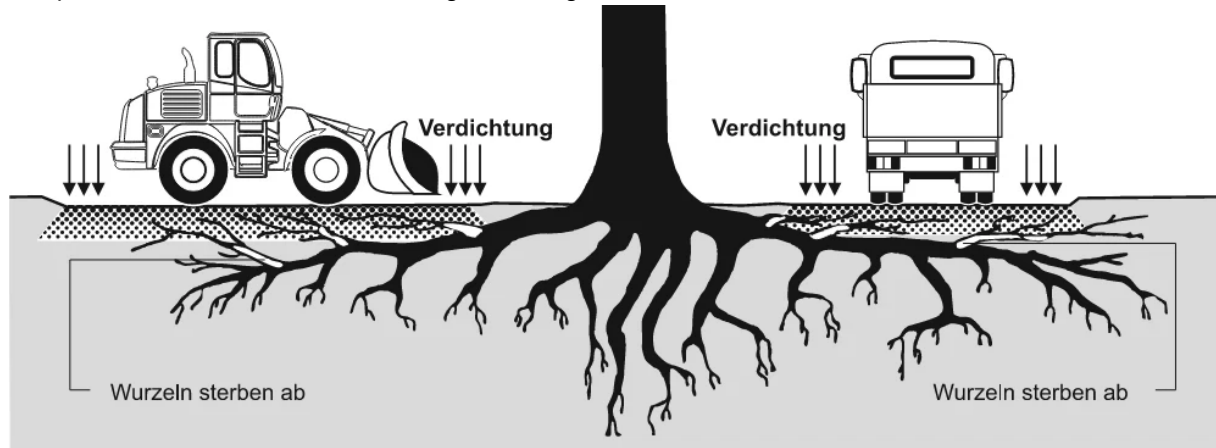


#### 4.2 Bodenverdichtung vermeiden (Kronendurchmesser + 1,5 m)

Bodenverdichtung im Wurzelbereich ist strikt zu vermeiden. Hierzu sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Verwendung von leichten Maschinen
- Einsatz von Plattenwagen zur Gewichtsverteilung

**Bild 4) Schäden im Wurzelbereich durch Befahrung mit Fahrzeugen und Maschinen**



Bodenverdichtung im Wurzelbereich verhindert Luftaustausch und Einsickern des Niederschlagswassers. Insbesondere die oberflächennahen Wurzeln sterben ab.

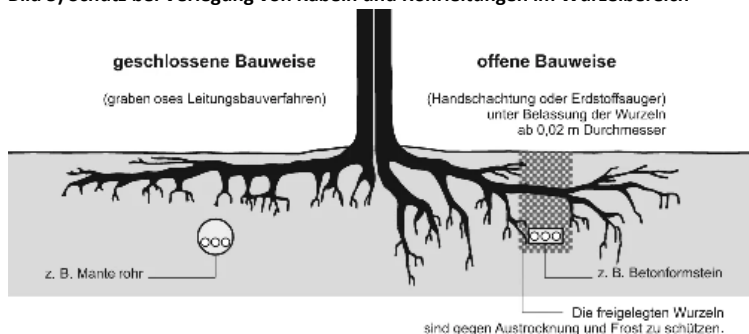
**Schadensminimierung bei zwingend notwendigem Befahren des Wurzelbereiches und befristeter Belastungen**

#### 4.3 Durchführung von Grabungsarbeiten

Bei der Ausführung der Grabungsarbeiten sind folgende Punkte zu beachten:

- Grabungen sollten auf Handarbeit beschränkt werden, wenn sie sich im Wurzelbereich befinden.
- Wurzeln, die freigelegt werden, sind umgehend zu schützen und ggf. zurückzuführen.

**Bild 5) Schutz bei Verlegung von Kabeln und Rohrleitungen im Wurzelbereich**



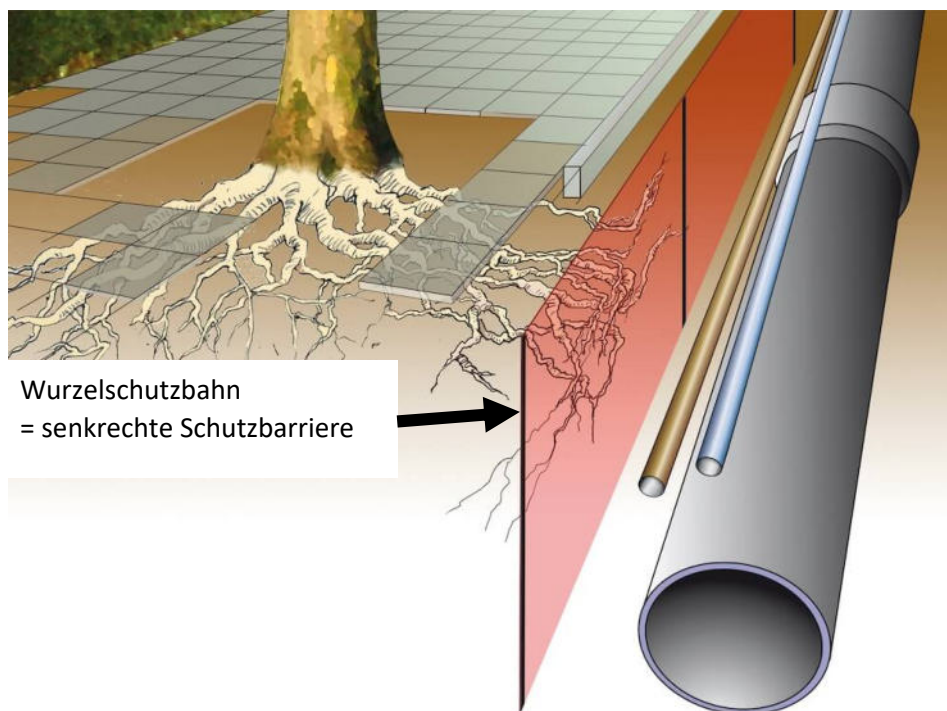
#### 4.4 Grabarbeiten bei Leitungsarbeiten / Grabarbeiten bei Baumpflanzung

##### Wurzel- und Leitungsschutz bei Kappung von Baumwurzeln bzw. bei Grabarbeiten an Bäume

- In Ausnahmefällen, insbesondere bei notwendigen Leitungsarbeiten, kann es unumgänglich sein, eine Baumwurzel innerhalb eines Abstands von 2,5 m vom Baumstamm zu kappen.
- Vor Beginn dieser Arbeiten muss ein Vororttermin mit dem Sachgebiet Grünflächenmanagement oder einer anerkannten externen sachkundigen Baustellenbegleitung abgestimmt werden.
- Es ist erforderlich, eine Wurzel-Leitungsschutzvorrichtung vorzuhalten und als dauerhafte senkrechte Schutzbarriere zwischen den Leitungen und der Baumwurzel einzubauen.
- Die Wurzelschutzbahnen müssen aus wurzelfestem Material bestehen, idealerweise aus PP (Polypropylen) oder HDPE (hochdichtem Polyethylen), und eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren nachweisen.

##### Dauerhafte Schutzbarriere bei Baumpflanzungen

- Bei der Durchführung von Baumpflanzungen ist ebenfalls eine permanente senkrechte Schutzbarriere zwischen den unterirdischen Leitungen und der Baumwurzel sicherzustellen.
- Diese Barriere muss aus wurzelfestem HDPE-Kunststoff mit einer Wandstärke von mind. 2 mm gefertigt sein und eine Lebensdauer von mindestens 100 Jahren aufweisen.
- Die Eignung des Materials und der Ausführung sind dem Auftraggeber sowie dem Leitungsträger nachzuweisen.
- Außerdem ist die Verwendung und Ausführung des Materials mit dem Sachgebiet Grünflächenmanagement abzustimmen.



## **5. Verantwortung der Beteiligte**

### **5.1 Planung und Ausführung**

Die Verantwortung für den Baum- und Umweltschutz liegt sowohl beim Planer als auch beim ausführenden Unternehmen. Beide Akteure müssen für die Einhaltung der Schutzmaßnahmen sorgen und regelmäßig Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter durchführen.

### **5.2 Dokumentation / Beweissicherung durch Lichtbilder**

Zur rechtlichen Absicherung und Nachvollziehbarkeit ist es bei Bedarf erforderlich, eine Beweissicherung durch Lichtbilder zu gewährleisten. Folgende Aspekte sind ggf. dabei zu berücksichtigen:

#### **- Bereich des Baumstamms:**

Für die Dokumentation des Baumstamms ist es unerlässlich, vor Beginn der Maßnahmen hochauflösende Fotografien anzufertigen. Diese Aufnahmen sollen den gesamten Stamm erfassen, um die Ausgangsbedingungen festzuhalten. Dabei sind sowohl die Sichtbarkeit von Schädigungen, wie Rindenverletzungen oder Fäulnis, als auch der allgemeine Gesundheitszustand des Baumes zu dokumentieren. Die Fotos sollten aus verschiedenen Perspektiven aufgenommen werden, um ein umfassendes Bild der Baumstruktur zu gewährleisten.

#### **- Bagger-Schwenkradius:**

Die Erfassung des Schwenkradius des Baggers ist entscheidend, um potenzielle Schäden an den umliegenden Bäumen zu minimieren. Hierzu sind Aufnahmen anzufertigen, die den gesamten Bewegungsbereich des Baggers im Verhältnis zu den Bäumen dokumentieren.

#### **- Umfeld der Bäume (unterhalb Kronentraufe):**

Zur Sicherstellung einer vollständigen Beweissicherung sind auch Fotos des direkten Umfelds der Bäume unterhalb der Kronentraufe anzufertigen. Diese Aufnahmen sind besonders wichtig, wenn Material befahren oder abgelagert wird. Die Bilder sollten die Bodenverhältnisse, die Vegetation und mögliche Schutzmaßnahmen dokumentieren, um mögliche Beeinträchtigungen der Wurzelzone und der Baumgesundheit zu erkennen.

#### **- Grabungsarbeiten an Baumwurzeln:**

Bei Grabungsarbeiten, die Wurzeln mit einem Durchmesser von 5 cm und mehr betreffen, ist es erforderlich, die Grabungssituation durch Lichtbilder zu dokumentieren. Diese Bilder müssen die Position der Wurzeln sowie deren Größe deutlich erkennbar machen. Es ist wichtig, sowohl die ungestörten Wurzeln als auch die freigelegten Bereiche zu fotografieren, um die Auswirkungen der Arbeiten auf die Baumstruktur umfassend zu dokumentieren.

### **5.3 Vorlage der Dokumentation**

Die vollständige Dokumentation aller Maßnahmen und Lichtbilder ist auf Anforderung dem zuständigen Sachgebiet Grünflächenmanagement vorzulegen. Dies gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und den Schutz der Bäume während der Durchführung der Baumaßnahmen, sowie der Grundlage bei der Baumkontrolle eine langfristige Einschätzung bzgl. der Standsicherheit treffen zu können. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Ende des Kalenderjahres, in dem die Dokumentation erstellt oder die Protokolle erstellt wurden und beträgt 10 Jahre.

## **6. Schlussfolgerung**

Der Schutz von Bäumen ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch ein Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Die genannten Richtlinien stellen sicher, dass städtische Bäume während Baumaßnahmen bestmöglich geschützt werden. Es ist unverzichtbar, dass alle Beteiligten ihre Verantwortung ernst nehmen und mit den notwendigen Sorgfaltspflichten handeln.